



Schule Grumbrechtstraße • Grumbrechtstraße 63 • 21075 Hamburg

Telefon: 040 4289609 0
Telefax: 040 4289609 22
Leitzeichen: 622/5704
schule-grumbrechtstrasse@bsb.hamburg.de
www.schule-grumbrechtstrasse.de

Hamburg, 16.06.2020

Liebe Eltern der Schule Grumbrechtstraße,

am Freitag, dem 13. März, um 14:30 Uhr begann die Pressekonferenz, auf der der Bildungssenator Ties Rabe die Schließung der Hamburger Schulen ankündigte. In der Folge wurde auch unsere Schule für sieben Wochen geschlossen. Am 4. Mai wurde dann der sogenannte Präsenzunterricht – ein Wort, das ich vor einigen Monaten noch gar nicht kannte – wieder aufgenommen, aber nur in vermindertem Umfang und nur für die Jahrgänge 4 und 6. Nach den Maiferien öffnete die Schule wieder für alle Schülerinnen und Schüler, aber wiederum nur stunden- und tageweise. Mit dem Beginn der Sommerferien in wenigen Tagen endet für uns sozusagen die zweite Phase der Corona-Krise. Es bedarf keiner Hellseherei, um zu wissen, dass es auch im kommenden Schuljahr noch Einschränkungen geben wird. Ich hoffe sehr, dass ich mich noch vor dem Schuljahresende ein weiteres Mal mit genaueren Informationen an Sie wenden kann, wie der Unterricht nach der Sommerpause aussehen wird. Wir alle warten mit Ungeduld auf Aussagen der Behörde für Schule und Berufsbildung zu diesem Thema. Gleichwohl möchte ich an dieser Stelle einen allerersten Rückblick wagen und ein paar Aspekte hervorheben, die ich für erwähnenswert halte.

Es ist geradezu wie ein antrainierter Reflex, dass Schülerinnen und Schüler und zugegebenermaßen auch Lehrkräfte und Schulleitungen auf Schulschließungen mit Freude reagieren. So war das bei vielen auch Mitte März. Doch rasch wurde deutlich, dass diesmal etwas anderes war. Aus dem Nicht-zur-Schule-Müssen wurde rasch ein Nicht-zur-Schule-Dürfen. Sie als Eltern mussten in dieser Zeit nicht nur die Betreuung von einem Tag auf den anderen organisieren, sondern auch das Lernen ihres Kindes im Fernunterricht begleiten. Die Pädagoginnen und Pädagogen mussten Schule und Unterricht ganz plötzlich völlig neu denken und Kontakt auch ohne die vertraute Begegnung im Klassenraum herstellen, Lernaufgaben und -angebote auf anderen Wegen zur Verfügung stellen. Dies hat allen Beteiligten viel Kraft und Engagement abverlangt und ich glaube sagen zu können, dass viele erstaunlich vieles gut gemacht haben und damit in dieser Krise Schlimmeres verhindert haben. Gleichwohl möchte ich an dieser Stelle eines betonen: Wir haben den Kindern viel abverlangt. Sie mussten zurückstehen, um die Ausbreitung einer Krankheit zu verlangsamen, obwohl sie selbst in aller Regel nicht zu einer Risikogruppe gehören und zumeist nur leichte Krankheitsverläufe zu befürchten hätten. Damit haben wir die Schülerinnen und Schüler stärker in eine gesellschaftliche Verantwortungsübernahme einbezogen, als es ihrer alters- und entwicklungsgemäßen Rolle entspricht. Auch ihnen schulden wir alle Dank. Mehr noch aber haben wir alle die Pflicht, die entstandenen Folgen für ihr Lernen und ihre soziale Entwicklung so gering wie möglich zu halten.

So eine Krise stellt eine Bewährungsprobe für eine Schulgemeinschaft dar, sowohl hinsichtlich des organisatorischen Krisenmanagements als auch hinsichtlich des menschlichen Zusammenhalts. Ich stelle die Behauptung auf, dass wir mit uns zufrieden sein können und ich möchte das an einigen Beispielen festmachen:

- Eine Abfrage in den Teams zu den Rückmeldesystemen im Fernunterricht hat gezeigt, dass in allen Lerngruppen in Windeseile ein Lernangebot auf die Beine gestellt wurde und zunehmend verbessert wurde.
- Innerhalb von nicht einmal 36 Stunden ist es gelungen, auf der Basis der neuen behördlichen Rahmenvorgaben zum Umgang mit der Infektionsgefahr einen schuleigenen Corona-Hygieneplan zu verfassen und zu kommunizieren.
- Die Elternratsvorsitzenden haben sich trotz dieser Belastungssituation mit wichtigen Rückmeldungen und unterstützend eingebracht, etwa bei der Gestaltung der Schulöffnung und der Zeugnisse.
- Über 30 Schülerinnen und Schüler konnten wir mit gespendeten PCs versorgen und ihnen so den Zugang zu einem digitalen Fernunterricht ermöglichen.

Mehr noch als diese Beispiele haben mir das die vielen kleinen Begegnungen deutlich gemacht: das Krisentelefonat mit einer Kollegin um 23:00 Uhr, das mit einem Scherz beschlossen wurde, die schlichte und offene Antwort einer Mutter auf die Frage, wie es gehe „Nicht gut.“ oder die wertschätzende und ermunternde Mail schon wenige Minuten, nachdem ich einen Brief herumgeschickt hatte.

So eine Krise stellt zugleich eine Chance dar oder, um es mit den Worten Winston Churchills zu sagen: „Lass niemals eine Krise ungenutzt verstreichen.“ In der Tat lässt sich schon jetzt sagen, dass auch in unserer Schule der Fernunterricht der Digitalisierung einen Schub verliehen hat, von dem wir ganz sicher auch nach der Corona-Pandemie profitieren werden. Neue Lernplattformen und Kommunikationsmedien sind inzwischen etabliert. Auch das als Notlösung entwickelte Zeugnisformat wird sicher weiter diskutiert werden, weil es die Möglichkeit bietet, die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler genauer zu beschreiben.

Wir haben aber auch die „Pausen“, die diese Krise mit sich gebracht hat, zur konzeptionellen Weiterarbeit genutzt und u. a. zu folgenden Themen erste Papiere erstellt:

- Neugestaltung des Tages der offenen Tür und des Laternenumzuges,
- Schaffung eines Angebotes für Kinder, die mit der Länge des Schultages und der Größe der Lerngruppen überfordert sind,
- Kriterien zur Verbesserung der Personalorganisation.

Dadurch können wir rasch in die Umsetzung gehen, sobald der reguläre Betrieb wieder anläuft.

Daneben gibt es aber auch eine ganz „normale“ Weiterentwicklung der Schule:

- Zurzeit entsteht im hinteren Teil des Schulgeländes ein Baumhaus.
- Wir erhalten im kommenden Schuljahr drei neue mobile Klassenräume, da die Schülerzahl weiter ansteigt.
- Wir werden, aufbauend auf dem Projekt der Eingangsstufenklassen, in denen Vorschüler/innen und Erstklässler/innen gemeinsam unterrichtet werden, ein neues jahrgangsübergreifendes Modell auf den Weg bringen, in dem Mädchen

und Jungen der Jahrgänge 2 bis 4 gemeinsam in einer Lerngruppe beschult werden.

Wir werden uns im kommenden Schuljahr darauf konzentrieren, Wege zu finden, wie wir das, was in den vergangenen Wochen versäumt wurde, bestmöglich ausgleichen können. Die Behörde für Schule und Berufsbildung hat mit dem Angebot der Lernferien hier bereits einen ersten Versuch dazu unternommen. Auf jeden Fall wird diese Aufgabe nicht leicht zu bewältigen sein, denn wir müssen zugleich im Auge behalten, die Kinder nicht noch weiter zu überfordern. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir hier Ideen und Möglichkeiten entwickeln werden. Der Fernunterricht wird hoffentlich der Vergangenheit angehören. Sollten wir ihn weiterhin praktizieren müssen, so werden wir ihn auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen weiter verbessern und klare Qualitätskriterien entwickeln, wofür es bereits erste Überlegungen gibt.

Doch jetzt steht erst einmal der Schuljahresabschluss bevor. Es ist besonders schmerzlich, dass diese Krise es mit sich bringt, dass unsere tradierten Abschiedsrituale nicht in der gewohnten Form stattfinden können. Wir haben uns Gedanken über alternative Möglichkeiten der Verabschiedung gemacht. Eine davon ist die Erstellung einer Slideshow, die ab der nächsten Woche auf unserer Homepage zu sehen sein wird. Unbedingt anschauen! An dieser Stelle bleibt mir nur, allen Schülerinnen und Schülern, die zum Schuljahresende auf eine weiterführende Schule wechseln, alles Gute und viel Erfolg zu wünschen. Auch von den Eltern, die uns zum Sommer verlassen und unsere Schule über Jahre mit Engagement und Herzblut unterstützt haben, verabschiede ich mich mit Dank und den besten Wünschen für die Zukunft! Allen anderen wünsche ich schöne Sommerferien! Welche Herausforderungen das neue Schuljahr auch an uns stellen mag, die vergangenen Woche haben gezeigt: Wir sind eine starke Gemeinschaft!

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Paas'. The signature is written in a cursive, flowing style.

(Schulleiter)